

Städtebauliche Struktur	Nachverdichtungsansatz					
	Aufstockung	Anbau	Blockrand-schließung	Verdichtung Blockinnenbereich	Umstrukturierung	Konversion
	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Flächenneu-inanspruchnahme - Vertikale Nachverdichtung - Kombinierbar mit Sanierungsmaßnahmen, Dachbodenausbau - Kaum Klimatische Effekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Insb. an freistehenden Einzelgebäuden - Auf harmonisches Bild und klimatische Auswirkungen berücksichtigen - Nur sinnvoll durch Bau von neuen Wohneinheiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ggf. städtebauliche Aufwertung durch Definition von Raumkanten und Nutzung unattraktiver Brachflächen - Beeinträchtigung von Belüftung 	<ul style="list-style-type: none"> - i.d.R. in bereits verdichteten Wohnquartieren möglich - Innenhöfe, sehr wertvoll für Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> - Neuordnung städtebaulicher Strukturen - durch Bauliche Veränderung auch klimatische Verbesserungen planbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauliche und Funktionsänderung - Z.B. Umnutzung gewerblicher oder militärischer Flächen
Dichte Struktur Hohe Versiegelung und Hitzebelastung <ul style="list-style-type: none"> • Kern- und Mischgebiete der Innenstadt: Hohe Versiegelung und Hitzebelastung <i>City Hamburg und Harburg, Hafencity</i> • Bezirkszentren, Bezirksentlastungszentren <i>Altona, Eidelstedter Platz, Neugraben</i> 	++	- Bei Einzelprojekten ggf. sinnvoll*	- Bei Einzelprojekten ggf. sinnvoll, kompensatorische Maßnahmen ggf. nötig	- Aufgrund der dichten Bebauung kaum zu empfehlen.*	+ ermöglicht neue Freiräume oder Belüftungsschneisen	0 sinnvoll insb. bei untergenutzten, brachliegenden, versiegelten Flächen
Kompakte Struktur Blockrandbebauung mit einzelnen Grünflächen (Innenhöfen) vorwiegend am Innenstadtrand <i>Altona-Altstadt, Ottensen, St. Pauli, Eimsbüttel, Eppendorf, Winterhude</i>	+	0 in kleinem Maße möglich*	++ Sehr geeignet, viele Potenzialflächen, klimatisch machbar	- Nur bei bereits versiegelten Innenhöfen*	+ Geeignet, kann zu einer effizienteren Flächennutzung führen.	0 sinnvoll insb. bei untergenutzten, brachliegenden, versiegelten Flächen
Offene Struktur offene Bauweise, vorwiegend in Stadtrandlage, viele Freiräume <ul style="list-style-type: none"> • Quartiere der 1950er und 1960er Jahre <i>Lurup, Eidelstedt, Großborstel, Dulsberg, Farmsen, Horn, Billstedt</i> • Einfamilienhausquartiere <i>Othmarschen, Rissen, Bramfeld, Alsterdorf, Niendorf</i> 	+	++ Besonders geeignet bei Mehr- und/ oder Einfamilienhäuser mit umgebenden Freiflächen	0 Bei lückenhafter Randbebauung sinnvoll (selten vorhanden)	+ Unter Berücksichtigung bestehender gebäudebezogener Grünflächen sinnvoll*/**	+ Geeignet, führt zu einer effizienteren Flächennutzung	+ geeignet insb. bei untergenutzten, brachliegenden, versiegelten Flächen
Heterogene Struktur Gemischte Bautypologien, oft in Übergangsbereichen verschiedener Nutzungen/ Bautypen <ul style="list-style-type: none"> • Mehrfamilienhäuser & Werkstätten <i>Barmbek-Süd, Eilbek, Hamm-Nord, Altona,</i> • Wandel der Nutzungsstrukturen: <i>Hammerbrook, Bahrenfeld, Stellingen</i> 	+	0 bei Bebauung mit umgebenden Freiflächen möglich **	0 Bei lückenhafter Randbebauung sinnvoll (selten vorhanden)	0 möglich, je nach Versiegelungsgrad *	++ Besonders geeignet: städtebauliche und klimatische Aufwertungen können kombiniert werden.	0 geeignet insb. bei untergenutzten, brachliegenden, versiegelten Flächen

++ besonders geeignet, + empfehlenswert, 0 bedingt empfehlenswert, - nicht empfehlenswert, * kompensatorische Maßnahmen sind empfehlenswert, ** Beurteilung je nach Einzelfall

Quellen:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2014): Städtebauliche Nachverdichtung im Klimawandel. ExWoSt-Informationen 46/1, Bonn.

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (2013): Mehr Stadt in der Stadt. Chancen für mehr urbane Wohnqualitäten in Hamburg.